

20. 10. 21

Abschrift.

Berlin, den 20. Oktober 1921.

Filmoberprüfstelle
B.Nr. 186/21.



N i e d e r s c h r i f t

zu dem Bildstreifen " Der Diplomatenknigge "

Anwesend waren:

Oberregierungsrat Bulcke als Vorsitzender

- Dir. Lippmann (Filmindustrie)
- Prof. Wenck (Kunst und Literatur)
- Rektor Korn (Volkswohlfahrt)
- Pfarrer Abramozyk (Volkswohlfahrt)
- als Beisitzer.

Eine Erklärung der Beisitzer, dass sie befugten seien, wurde nicht abgegeben.

Von der beschwerdeführenden Firma war der Inhaber Herr Paul Heidemann erschienen. Der Bildstreifen wurde vorgeführt. Es wurde folgende

Entscheidung

verkündet: Der Beschwerde gegen die Entscheidung der Prüfstelle Berlin vom 29. September 1921 wird stattgegeben. Der Bildstreifen wird zur öffentlichen Vorführung im Deutschen Reich verboten.

Entscheidungsgründe:

Der Bildstreifen hat folgenden Inhalt:

Die Gesandtschaft eines mit Hammelionien bezeichneten Balkanstaates empfängt ein Telegramm, in dem ersucht wird, die Tochter des reichsten Bürgers von Hammelionien davon abzuhalten, einen Ungländer zu heiraten, damit das Vermögen dem Staate Hammelionien erhalten bliebe. Ein Attaché der Gesandtschaft erhält den Auftrag das Mädchen zu heiraten, weigert sich dessen zunächst, weil er das Mädchen einmal früher in die Rede gekniffen hat und deshalb eine Ohrfeige gekniffen hat, heiratet sie schließlich aber doch, nachdem er die beiden Bewerber des Mädchens lächerlich gemacht hat.

Dieser an sich völlig harmlose Inhalt ist indessen nur der Anlass zu einer Reihe von schlüpfrigen und teilweise auch widerwärtigen Darstellungen: der Hauptträger der Handlung zieht in der Dunkelheit einer dirnenmäßig gekleideten Frauensperson Schuhe und Strümpfe aus, ein bis zur Sinnlosigkeit betrunkenen Mensch, der sich übergeben will, sucht vergeblich den Ausgang; auf einer Rampe sitzen 6 dirnenmäßig gekleidete Mädchen, deren Waden von in Frack gekleideten Männern mit lusternen Blicken betrachtet werden; ein widerlich sich gebärdender alter Mann zeigt seine Erregung, als er von einer Reihe von Dirnen umworben wird.

Der Bildstreifen beabsichtigt, auf den niederen Teil der Bevölkerung durch Unzüchtigkeit anreißerisch zu wirken. Diese Absicht wird auch zweifellos erreicht. Es war danach festzustellen, dass der Bildstreifen geeignet ist, entsittlichend zu wirken.

gez. B u l c k e .